

# Schulprogramm

(Stand: 27.11.12)

## Inhalt

1. Leitgedanken .....	2
2. Die Säulen des Bildungs- und Erziehungskonzepts des AFG.....	3
2.1. Fachkompetenz.....	3
2.2. Lernkompetenz .....	4
2.3. Förderkonzept.....	5
2.3.1. stud.plus: das Förderprogramm.....	6
2.4. Soziale Kompetenz.....	7
3. Fachbereiche.....	8
3.1 MINT-Fächer .....	8
3.1.1. Mathematik.....	8
3.1.2 Naturwissenschaften.....	8
3.1.3 Informatik.....	8
3.2 Sprachen .....	9
3.2.1 Sprachenfolge.....	9
3.2.2 Sprachprüfung in Französisch : DELF.....	9
3.3 Geistes- und Gesellschaftswissenschaften .....	10
3.4 Künstlerisch-musisches Aufgabenfeld .....	11
3.5 Sport und Gesundheit .....	12
4. Organisation der Schulstufen .....	12
4.1 Erprobungsstufe .....	12
4.2 Mittelstufe .....	12
4.3 Oberstufe .....	13
5. Berufswahlorientierung .....	14
6. Außerunterrichtliche Aktivitäten.....	15
6.1 Schüleraustausche und Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen.....	15
6.2 Schulleben und Veranstaltungen.....	15
7. Fortbildungskonzept.....	16

## **1. Leitgedanken**

Der Name Anne Frank steht für Zivilcourage und Toleranz. Als Schule, die diesen Namen trägt, empfinden wir verstärkt die Verantwortung uns mit unserer Geschichte auseinander zu setzen und aus ihr zu lernen. Daraus resultierend ist es uns ein wichtiges Anliegen, unsere Schüler/-innen für Unterdrückung und Diskriminierung jeglicher Art zu sensibilisieren und uns gemeinsam gegen sie einzusetzen.

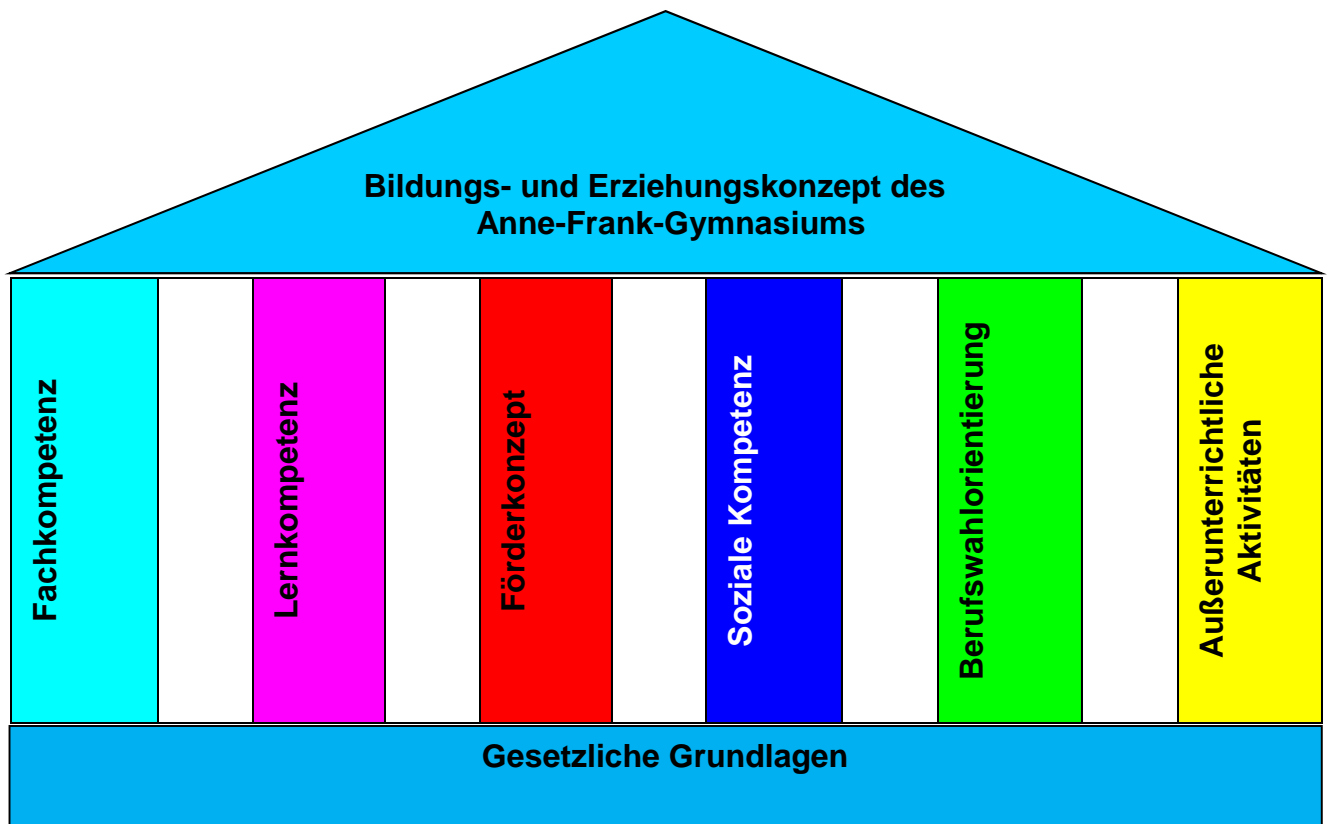
Wichtig und zugleich selbstverständlich ist für uns ein verantwortungsvoller, respektvoller Umgang miteinander und mit unserer Umwelt.

Wir legen Wert auf ein Schulleben und ein Schulklima, das von einem engagierten, konstruktiven Miteinander geprägt ist. Darin liegt die Basis für die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und für den gemeinsamen Umgang mit auftretenden Schwierigkeiten. Zugleich fördert es die Identifikation aller Mitglieder der Schulgemeinde mit der Schule und schafft so die Voraussetzung für ein erfolgreiches Umsetzen unserer Ziele.

Wichtig ist uns, dass sich unsere Schüler/-innen in einer angstfreien Atmosphäre zu selbst- und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln, die sich engagiert, konstruktiv und auch kritisch mit ihrer Umwelt auseinandersetzen.

Neben der Förderung der sozialen Kompetenz hat auch die Förderung der Leistungsbereitschaft und der fachlichen Kompetenz an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Differenzierte Förderung und Forderung von Leistung und eigenverantwortlichem Lernen in allen Stufen auf dem Anspruchsniveau des Gymnasiums sind wichtige Bestandteile unseres Bildungskonzepts.

## 2. Die Säulen des Bildungs- und Erziehungskonzepts des AFG



### 2.1. Fachkompetenz

Mit den seit 2004 in Nordrhein-Westfalen neu eingeführten Kernlehrplänen im Rahmen der G8 Umstellung an Gymnasien soll dem Anspruch der Kultusministerkonferenz auf nationale Bildungsstandards in Form eines „zeitgemäßen und umfassenden Gesamtkonzepts für die Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit“ Rechnung getragen werden. Durch Bildungsstandards werden die fachbezogenen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden Wissensbestände, die Schüler/-innen mit dem Mittleren Schulabschluss erreicht haben sollen, beschrieben.

Unter dieser Fachkompetenz werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden, berufs- oder fachspezifische Aufgaben unter Anwendung eines entsprechenden Wissens- und Erfahrungshorizonts selbstständig zu bewältigen. Fachkompetenz ist somit ein wesentlicher Bestandteil einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, da neben dem allgemeinem Grundlagenwissen fachspezifische Kenntnisse, Lern- und Arbeitsmethoden und ein entsprechend ausdifferenziertes Urteils- und Beurteilungsvermögen vermittelt werden sollen, um die Studierfähigkeit der Schüler/-innen sicherzustellen.

Am Anne-Frank-Gymnasium setzt die systematische Vermittlung des Grundlagenwissens mit der Erprobungsstufe ein, wobei ein besonderer Fokus auf eine Vernetzung der jeweiligen Fachbereiche gelegt wird, um dem Prinzip des kumulativen Aufbaus der Fachkompetenz in besonderer Weise folgen zu können. Das Freiarbeitskonzept in den Kernfächern ermöglicht eine weitgehend selbstständige, den individuellen Neigungen der Schüler/-innen entsprechende Ergänzung fachlicher Grundlagen. Fächerverbindende Projekte, wie die Beschäftigung mit dem Tagebuch der Anne Frank bzw. der regelmäßig stattfindende Anne-Frank-Tag, oder aber die enge Kooperation der „MINT“-Fächer Mathematik, Informatik sowie der naturwissenschaftlichen Fächer ermöglichen ein multiperspektivisches Lernen, wobei die einzelnen fachlichen Zugänge komplementär miteinander verbunden werden können. Der Differenzierungskurs Biologie-Chemie-Kunst (BCK) ab der Jahrgangsstufe 8 stellt dabei ein besonderes Beispiel dar, wie sogar Inhalte naturwissenschaftlicher Fächer mit denen eines künstlerischen Fachs in fruchtbarer Weise zusammengeführt und anschaulich vermittelt werden können. Im Zuge des Fremdsprachenkonzepts wird im Zeichen einer globalisierten und „enger aneinander rückenden“ Welt von Beginn an nicht nur das Erlernen von Grundlagen in der jeweiligen Sprache, sondern auch der Kultur der jeweiligen Länder gefördert, wobei zahlreiche Austauschprogramme eine besonders nachhaltige Anwendung und Vertiefung der erworbenen Fachkompetenzen gewährleisten. Auch hierbei werden die Schüler/-innen frühzeitig hinsichtlich der Gemeinsamkeiten und Parallelen verschiedener Sprachen sensibilisiert, um das Erlernen weiterer Fremdsprachen zu fördern und zusätzlich anzuregen. Spezielle Fachangebote, wie etwa das Instrumentalunterrichtsprogramm „Filou“, ermöglichen es den Schülern/-innen darüber hinaus, sich gemäß ihren individuellen Interessen auch außerhalb des regulären Unterrichts fachlich weiterzubilden. Durch das StudPlus-Konzept bieten wir den Schülern/-innen durch ein vielfältiges Kursangebot die Möglichkeit außerhalb des Fachunterrichts ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen nachzugehen und diese zu erweitern. Daneben bietet uns StudPlus die Möglichkeit, verschiedene für die Oberstufe erforderliche soziale Kompetenzen und Methodenkompetenzen mit den Schülern/-innen zu erlernen und einzuüben.

## 2.2. Lernkompetenz

*„Non scholae sed vitae discimus“ – „nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“ – und das ein Leben lang.*

Aus diesem Grunde ist es uns wichtig, unseren Schülern/-innen nicht nur Fakten- und Fachwissen zu vermitteln, sondern ihnen Kompetenzen mit auf den Weg zu geben, die sie adäquat auf das Leben vorbereiten.

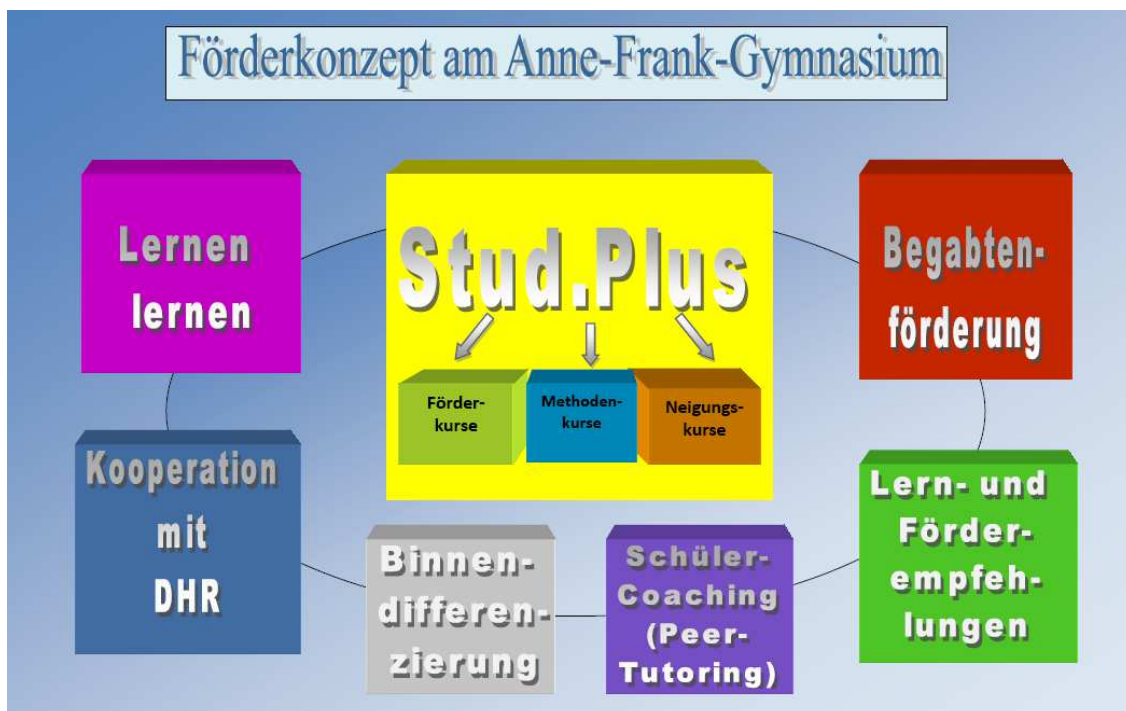
Neben fachlich-methodischen Kompetenzen, wie z.B. Informationsbeschaffung, Erschließung von Texten, Ausarbeitung und Präsentation von komplexeren Themen,

unterschiedliche Lernmethoden etc., umfassen Lernkompetenzen auch soziale und personale Kompetenzen. Unsere Schüler/-innen lernen, wie sie konstruktiv miteinander kommunizieren, als Team zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Auch die Fähigkeiten, das eigene Lernen zu organisieren, sich selbst wahrnehmen und einschätzen zu können und den eigenen Lernprozess reflektiert zu steuern, werden gefördert.

Um den Schülern/-innen den Übergang von der Grundschule ins Gymnasium zu erleichtern, wird Ihnen in der 5.Klasse eine Lerneinheit pro Woche in dem Fach „Lernen lernen“ angeboten. Darin setzen sie sich konzentriert mit unterschiedlichen Themen, wie z.B. wie organisiere ich mich bzw. meinen Arbeitsplatz, welcher Lerntyp bin ich oder auch mit unterschiedlichen Lerntechniken auseinander. Dies wird in den folgenden Jahrgangsstufen fächerübergreifend fortgeführt.

Die Vermittlung von Lernkompetenzen nimmt in allen Jahrgangsstufen in allen Fächern großen Raum ein, da ihre Beherrschung eine wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches lebenslanges Lernen darstellt.

### 2.3. Förderkonzept



Ziel unseres Förderkonzepts ist es, dem im Schulgesetz grundgelegten Auftrag nach individueller Förderung der Schüler/-innen Rechnung zu tragen.

Das Förderkonzept besteht aus sieben Bausteinen, die eine Einheit bilden und miteinander in wechselseitigem Zusammenhang stehen.

Fünf der sieben Bausteine sind bereits seit längerer Zeit fest in der Erziehungs- und Bildungsarbeit des AFG verankert. Während das Lernen lernen in der 5. und 6.

Jahrgangsstufe fest integriert ist, findet die Förderung unserer Schüler/-innen sowohl im Rahmen von StudPlus als auch in regelmäßigen Förderkursen im Mittagsbereich und in Ferienkursen in den Osterferien statt. In einzelnen StudPlus-Kursen haben besonders engagierte und begabte Schüler/-innen die Möglichkeit, sich auf Wettbewerbe in verschiedenen Fachbereichen vorzubereiten.

Zwei weitere Elemente sind gewissermaßen als „Auf-Bausteine“ zu verstehen: Binnendifferenzierung und Schüler-Coaching. Diese werden mittelfristig für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht anvisiert und sollen mit Hilfe entsprechender Fortbildungsveranstaltungen implementiert werden.

Das Anne-Frank-Gymnasium in Aachen, das seit 2009 an der Komm-mit-Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW teilnimmt, hat ein Förderkonzept entwickelt, das sich aus neun Bausteinen<sup>1</sup> zusammensetzt.

1. stud.plus-Programm
2. Schüler-Coaching (Tutoring)
3. Begabtenförderung
4. Lernen lernen
5. Innere Differenzierung im Fachunterricht
6. Förderung der Kooperation mit der David-Hanseemann-Realschule in Aachen
7. Lernförderempfehlungen
8. LRS-Förderung
9. D, M, E Förderung in Kleinstgruppen (2-3) innerhalb der Übermittagsbetreuung

Erklärtes Ziel des Konzeptes ist es, mit einer gezielten individualisierenden Förderung alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Es soll anhand eines vielfältigen Lernangebots neben dem verpflichtenden Fachunterricht ergänzend und vertiefend wirken. Es werden Freiräume geschaffen, um besondere Begabungen zu fördern, die Versetzung zu sichern – kurzfristig wie langfristig – und die individuellen Interessen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Mit ihrer Hilfe soll damit ein Schulklima der gegenseitigen Unterstützung, Kooperation und individueller Verantwortlichkeit geprägt werden.

**In diesem Zusammenhang ist besonders der Baustein 1 hervorzuheben: das „stud.plus-Programm“.**

### *2.3.1. stud.plus: das Förderprogramm*

Das stufenübergreifende und individualisierende Förderprogramm „stud.plus“ kommt gemäß Art. 1 des Schulgesetzes NRW einer individuellen und umfassenden Förderpflicht nach. Als Ergänzungsstunde ist sie im Rahmen des neuen Erlasses der BASS „Mehr Freiräume für innovative schulische Vorhaben“ profilbildend für die

---

<sup>1</sup> Diese Bausteine sind nicht isoliert zu behandeln, sondern ergänzen und vervollständigen sich gegenseitig.

eigenverantwortlichere Schule. Es setzt sich aus drei verpflichtenden, fächerübergreifenden Methodenkursen und fachaffinen und fachungebundenen Neigungskursen verschiedenster Ausrichtung zusammen. Die verpflichtenden Kurse sind auf einzelne Jahrgangsstufen ausgerichtet und bilden in der Summe eine Obligatorik für jeden Schüler. Das Konzept dieses Pflichtkompodiums enthält zwei Konstanten: a) es ist hinsichtlich der Lehrkräfte personengebunden; b) ein Skript sichert die gleich bleibende Qualität jedes Kurses.

stud.plus findet seit Januar 2009 (zweites Halbjahr des Schuljahres 08/09) ein Quartal lang zunächst einstündig (70 Minuten) statt, so dass ein Kurs einen zeitlichen Umfang von acht bis zehn Unterrichtseinheiten hat. Schülerinnen und Schüler ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 6 bis Stufe 9 haben zweimal im Halbjahr die Wahl aus ca. 16 bis 20 Kursen. Gewählt wird mit einem einfach handhabbaren Verfahren mittels individueller Zugangsdaten online auf der Homepage des Anne-Frank-Gymnasiums.

Das Programm offeriert Kurse mit gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlich-technischen, sportlich-gesundheitlichen, künstlerisch-musisch-gestalterischen, sprachlich-kulturellen und medienorientierten Themen: siehe Kursarchiv im Internet.

Da der Kurs für alle Schülerinnen und Schüler donnerstags in der vierten Unterrichtseinheit stattfindet, können Kurse je nach Thema gemäß der Altersstufe differenziert werden, d. h. altershomogen wie auch altersheterogen angeboten werden. Die Kursgröße variiert i. d. R. zwischen vierzehn und 20 Personen. Die Kurse werden hauptsächlich von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von Schülerinnen und Schülern oder Eltern geleitet. Themenvorschläge können grundsätzlich alle am Schulleben Beteiligte einreichen. Das jeweilige Quartalsangebot wird von einer Arbeitsgruppe des Lehrerkollegiums zusammengestellt und nach der Wahl der Kurse durch die Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls angepasst und festgelegt.

Zu den Aufgaben der Kursleitung zählt u. a. das Erstellen eines Kursprotokolls für Vertretungen oder Nachfolger des Kurses zur Sicherung eines kontinuierlich gesicherten Angebots. Nach der Teilnahme werden den Schülerinnen und Schülern Bescheinigungen ausgestellt, die nicht die Leistung, sondern das Engagement innerhalb eines individuellen Bezugsrahmens ausweisen. Die Teilnahmebescheinigungen werden gesammelt zum Zeugnis ausgegeben. Das Zeugnis enthält einen entsprechenden Hinweis, wodurch gleichzeitig auch der Stellenwert des Programms für die Lernbiographie eines jeden Schülers unterstrichen wird.

#### 2.4. Soziale Kompetenz

Die Erziehung zum sozialen Handeln sowie zur Achtung vor der Überzeugung des anderen und zur Friedensgesinnung hat am AFG einen hohen Stellenwert und erfolgt durch einen Schulvertrag zwischen Schule, Eltern und Schülern/-innen, durch Klassenlehrerstunden, die für soziales Lernen genutzt werden, durch zu Beginn des Schuljahres im Klassenverband stattfindende Klassenraumgestaltung, das Aufstellen

von Klassenregeln und die Delegation von Klassenverantwortlichkeiten. Ergänzend können bei Bedarf Wandertage oder Klassenfahrten mit entsprechendem Programm durchgeführt werden.

Werteerziehung findet darüber hinaus lehrplangestützt in den Fächern kath./ev. Religion, praktische Philosophie, Sozialwissenschaften/Politik, Pädagogik und Sport statt.

### **3. Fachbereiche**

#### **3.1 MINT-Fächer**

##### *3.1.1. Mathematik*

Dem Fach Mathematik wird als zentralem Grundlagenfach eine hohe Bedeutung beigemessen. Es wird durch zusätzliche Kurse, Arbeitsgemeinschaften, Teilnahme an Wettbewerben, freiwilligen zentralen Leistungsüberprüfungen und einer engen Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen besonders gefördert.

##### *3.1.2 Naturwissenschaften*

Die Naturwissenschaften erfahren am Anne-Frank-Gymnasium eine besondere Förderung. Der handlungs- und anwendungsbezogene Unterricht basiert auf im Demonstrations- und Schülerübungsbereich gut ausgestatteten Gerätesammlungen und modernen Fachräumen, die eine Stützung des Unterrichts auch durch computerbasierte Medien ermöglichen. Das regelmäßige Aufsuchen außerschulischer Lernorte und die enge Zusammenarbeit mit Lernpartnern, insbesondere aus dem Bereich von Hochschule und Forschung, z.B. dem Forschungszentrum Jülich, eröffnen den Schülern/-innen schon früh Einblicke in die Arbeitswelt und bringen sie in Kontakt mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Der jährlich stattfindende Abend der Naturwissenschaften, an dem sich die naturwissenschaftlichen Fachbereiche präsentieren und Eltern und Wissenschaftler zu Fachthemen referieren, ist ein besonderes Ereignis im Schulleben. Begabte Schüler/-innen erfahren durch die Teilnahme an Veranstaltungen unserer Lernpartner und durch die Teilnahme an vom Lehrpersonal begleiteten regionalen und überregionalen Wettbewerben eine besondere Förderung.

##### *3.1.3 Informatik*

Informatik richtet sich an Schüler/-innen der Sek. I/II. In der Mittelstufe wird das Fach im Wahlpflichtbereich II für die Klassen acht und neun angeboten. Im achten Jahrgang liegt die inhaltliche Ausrichtung des Unterrichts auf der adäquaten Beherrschung gängiger Anwendersoftware. Der Umgang mit



Textverarbeitungsprogrammen, Tabellenkalkulation und Präsentationsprogrammen wie PowerPoint etc. steht hierbei im Mittelpunkt. Die Unterrichtsthemen der neunten Klasse lassen sich am ehesten als eine Art Propädeutik zum Kernverständnis des Faches verstehen. Die Schüler/-innen werden langsam an die Programmierung herangeführt, entwickeln z.B. eine eigene Homepage oder schreiben kleine Programme für Roboter (Lego-Mindstorms). In der Oberstufe kann das Fach als Grundkurs gewählt werden und bietet sich (bei entsprechender Teilnehmeranzahl) auch als 3. oder 4. Abiturfach an.

Der Umgang mit modernen Informationstechniken ist aber nicht nur auf den Fachunterricht begrenzt, sondern am AFG in alle Unterrichtsfächer integriert. Die drei vorhandenen EDV-Räume können jederzeit von allen Kollegen genutzt werden. Des Weiteren steht unseren Schülern/-innen und Lehrern als gemeinsame Kommunikationsmöglichkeit die Lernplattform „fronter“ zur Verfügung. Hier werden z.B. Fachaufgaben hochgeladen, archiviert und bearbeitet. Die Oberstufenschüler/-innen besitzen zusätzlich die Möglichkeit, einen „Online-Raum“ als Selbstlernzentrum zu nutzen.

An außerschulischen Aktivitäten ist besonders die Zusammenarbeit mit der RWTH zu erwähnen. Regelmäßig bieten Studenten der Informatik spezielle Kurse zu weiterführenden Inhalten an. Zu nennen wäre hier in erster Linie das Projekt „Go4IT“, welches in jedem Jahr Schülerinnen der sechsten Klassen für das Fach zu begeistern versucht.

## 3.2 Sprachen

Am Anne-Frank-Gymnasium wird den Schülern/-innen die Möglichkeit geboten Englisch, Latein, Französisch, Spanisch und Niederländisch zu lernen.

### 3.2.1 *Sprachenfolge*

In der 5. Klassenstufe führen alle Schüler/-innen Englisch als erste Fremdsprache fort. Am Ende dieser Klasse wählen sie nach Schnupperstunden und ausführlicher Information als 1. Wahlpflichtfach eine der Sprachen Latein und Französisch, mit der sie im 6. Schuljahr beginnen. Besonders begabte Schüler/-innen können beide Sprachen gleichzeitig erlernen. Ab der 8. Klasse haben die Schüler/-innen die Möglichkeit als 2. Wahlpflichtfach Französisch, Latein oder Spanisch zu belegen. Mit Beginn der Oberstufe besteht in der Klassenstufe 10 (Einführungsphase der S2) die Möglichkeit Niederländisch, Spanisch und Latein als neueinsetzende Fremdsprachen zu wählen.

### 3.2.2 *Sprachprüfung in Französisch : DELF*

Das Anne-Frank-Gymnasium gehört zu den Schulen, die DELF (Diplôme d'Études en Langue Française) Prüfungen an der Schule organisieren und – was den schriftlichen Teil betrifft – auch abnehmen.

DELF ist ein standardisiertes, international anerkanntes, staatliches Sprachdiplom.

Die verschiedenen Niveaus: A1, A2, B1 und B2 (Abiturniveau), die an Schulen abgelegt werden können, erfordern klar umrissene, europaweit festgelegte kommunikative Fähigkeiten im Bereich des Mündlichen und Schriftlichen. Aufgrund dieser Differenzierung und der Festschreibung der verschiedenen sprachlichen Fähigkeiten ist ein DELF Diplom aussagekräftiger als eine Zeugnisnote.

Die Französischlehrerinnen und Französischlehrer motivieren die Schülerinnen und Schüler an der Prüfung teilzunehmen, weil es abgesehen von dem grundsätzlichen Vorteil, ein internationales Diplom zu erhalten, erfahrungsgemäß einen Motivationsschub für das Französische bewirkt.

Zudem vermitteln die DELF-Prüfungen Erfahrungen im Rahmen einer zentralen Prüfung.

### 3.3 Geistes- und Gesellschaftswissenschaften

Die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sollen den Schülern/-innen am Anne-Frank-Gymnasium helfen, ein eigenes, individuelles Selbst- und Weltbild zu entwickeln. Getragen von Toleranz, Verantwortung und Empathie, sollen sie sich in einer immer komplexeren Welt alten Herausforderungen und neuen Problemen stellen. Um dieser wachsenden Komplexität ihrer gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Umwelt gewachsen zu sein, brauchen die Schüler/-innen eine grundlegende Bildung in diesen Bereichen.

Diese Bildung erwerben die Schüler/-innen in den Fächern Geschichte, Erdkunde und Politik in der Sekundarstufe I. In der Oberstufe kommen ergänzend zu diesen Fächern (aus Politik wird Sozialwissenschaften, aus Erdkunde Geografie, Geschichte wird in der Oberstufe fortgeführt) Philosophie und Pädagogik als eigene Fächer hinzu. Daneben wird ab der Klassenstufe 7 in der zweiten Differenzierung mindestens ein Kurs mit dem Schwerpunkt Politik angeboten.

In der Oberstufe kommen jedes Jahr mehrere Leistungskurse in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern zustande.

Am Anne-Frank-Gymnasium wird daneben besonderer Wert auf eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Namensgeberin der Schule gelegt. Dies erfolgt durch eine zentrale Stellung des Themas und des Tagebuches im schulinternen Lehrplan der Fächer Deutsch (Lektüre des Tagebuchs der Anne Frank in der achten Klasse) und Geschichte, durch einen Besuch des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam und durch die regelmäßige Durchführung eines Anne-Frank-Tages. Daneben finden regelmäßig in der Mittel- und Oberstufe weitere Ausflüge an historische Orte statt, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus, der Judenverfolgung und des Holocaust auseinandersetzen.

Schüler/-innen, die ab der neunten Klasse neu das Anne-Frank-Gymnasium besuchen, lernen in einem „Crash-Kurs“ die Biographie der Anne Frank kennen und setzen sich intensiv mit ihrem Leben auseinander.

In dem Verständnis, eine liberale, tolerante und weltoffene Schule zu sein, bzw. in der Umsetzung unserer Leitgedanken, nehmen die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften eine zentrale Stellung ein.

### 3.4 Künstlerisch-musisches Aufgabenfeld

Musikalische Aktivitäten prägen das Profil unserer Schule in besonderer Weise. Zu den beständigen Aktivitäten des Anne-Frank-Gymnasiums gehören die Chöre in den Klassen 5 und 6 und der Oberstufenchor, der den Schülern/-innen u. a. für die im Rahmen der Qualifikationsstufe zu erbringenden Leistungen zur Verfügung steht.

Neben den genannten vokalpraktischen Aktivitäten besitzt die Schule ein umfassendes Angebot im Bereich der Instrumentalmusik. Seit mehr als zwanzig Jahren stellt das Sinfonieorchester des AFG eine wesentliche Säule bei der Gestaltung des Schullebens dar.

In Kooperation mit dem Oberstufenchor bestreitet das Schulorchester pro Jahr mindestens zwei Konzertveranstaltungen, die sich traditionell großer Beliebtheit erfreuen.

Seit 2005 bietet das Anne-Frank-Gymnasium den Schülern/-innen der fünften Klassen einen Einstieg ins Instrumentalspiel an. Das Programm „Filou“ (*„Förderung instrumentalen Lernens optimiert für die Unterstufe“*) ermöglicht es den Neuzugängen des AFG ein Instrument (z. Zt. Violine, Querflöte und Klarinette) zu erlernen.

Der Kunstunterricht am Anne-Frank-Gymnasium hat in erster Linie das Ziel, den Schülern/-innen eine Gelegenheit zu bieten, ihre Kreativität zu fördern. Dabei werden die Aufgabenstellungen möglichst so gewählt, dass jeder eine angemessene Lösung finden kann. Halbjährlich wechseln praktische und theoretische Themen im Kunstunterricht, so dass unsere Schüler/-innen im Laufe der Schuljahre einen guten Überblick sowohl über die gesamte Bandbreite der praktischen Techniken als auch über die verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte erhalten. In der Oberstufe wird dem Fach Kunst ein hoher Stellenwert beigemessen, was sich darin äußert, dass im Fach Kunst mündliches und schriftliches Abitur gemacht werden kann.

Des Weiteren begleiten themenbezogene Museumsbesuche den Kunstunterricht. Besondere Förderung für interessierte und begabte Schüler/-innen findet im „Stud.Plus“-Unterricht statt, in dem z.B. Themen wie „Experimentelle Collagen“, „Grundlagen der fotografischen Bildgestaltung“ u.ä. angeboten werden.

In unserem alljährlichen Kunstkalender werden seit vielen Jahren immer wieder neue, interessante Schülerarbeiten aus den Klassen 5 bis 13 präsentiert. So zeigt der Kalender eine kleine, aber eindrucksvolle Auswahl von Arbeiten aus dem Bereich Zeichnungen, Malereien, Collagen, Plastiken und Fotografien.

Seit vielen Jahren wird das Fach Kunst als Wahlpflichtfach für die Klassen 8 und 9 angeboten, zusammen mit den Fächern Biologie und Chemie. In dieser interessanten Fächerkombination werden fachübergreifende Themen, z.B. zu „Farbe“ und „Gesundheit“ besprochen. Schwerpunkt ist hier ein praktisches und experimentelles Arbeiten sowie die Betonung des selbständigen Lernens.

### 3.5 Sport und Gesundheit

Das AFG fühlt sich dem antiken Prinzip verpflichtet: „*Mens sana in corpore sano!*“ – „*In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!*“ Daher wird dem Sportunterricht große Bedeutung zugemessen. Der Sportunterricht erhält höhere Stundenanteile, Arbeitsgemeinschaften sind etabliert, die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen wird gefördert und in der Sekundarstufe II werden Profilkurse in Verbindung mit dem Fach Sport angeboten. Jährlich werden ein Familiensporttag, ein Spieletag, ein Wettkampftag und ein Fußballturnier für die fünften Klassen durchgeführt.

Das Thema Gesundheit ist zudem elementarer Bestandteil des Biologieunterrichts. In einer modellhaften Kooperation mit der AOK Rheinland werden ausgewählte Themen im Biologieunterricht vermittelt und gleichzeitig dazu im Sportunterricht praktische Übungen vermittelt.

## 4. Organisation der Schulstufen

### 4.1 Erprobungsstufe

In der Regel werden jährlich drei neue Klassen mit einer entsprechenden Zahl an Schülern/-innen gebildet. Schon vor den Sommerferien findet ein Kennenlernnachmittag statt, an dem die Kinder ihr Klassenlehrerteam und ihre Mitschüler/-innen kennenlernen. Um den Kindern einen guten Start zu ermöglichen, liegt der Schwerpunkt in den ersten Schultagen auf dem Erkunden unserer Schule und auf dem gegenseitigen Kennenlernen innerhalb der Klassen. Neben den Lehrern stehen den Klassen jeweils zwei Paten aus der Oberstufe als Ansprechpartner zur Seite. Die Bildung bzw. Stärkung der Klassengemeinschaft wird durch eine dreitägige Klassenfahrt nach wenigen Wochen des neuen Schuljahres gefördert.

In der 5. Klasse und im ersten Halbjahr der 6. Klasse erhalten die Kinder Unterstützung in der Organisation ihres Schulalltags durch das Fach „Lernen lernen“. In der 6. Jahrgangsstufe findet eine Tagesfahrt zum Neandertalmuseum in Ratingen bei Düsseldorf oder zu dem Römisch-Germanischen Museum in Köln statt. Die Schüler/-innen der Lateinkurse besuchen den Archäologischen Park in Xanten, die der Französischkurse die Stadt Lüttich.

### 4.2 Mittelstufe

Die Mittelstufe ist am AFG dreizügig gegliedert, wobei die Klassenverbände aus der Erprobungsstufe nach Möglichkeit erhalten bleiben sollen.

Am Ende der 7. Klasse finden die Wahlen für die zweite Differenzierung statt. Das Angebot für das zweite Differenzierungsfach beinhaltet die Sprachen Latein,

Französisch und Spanisch, sowie Informatik und den Kombinationskurs Biologie – Chemie – Kunst.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 findet eine dreitägige Klassenfahrt statt.

In der Klasse 8 besuchen alle Schüler/-innen das Anne-Frank-Haus in Amsterdam.

Für die Schüler/-innen der Lateinkurse findet eine Tagesexkursion nach Trier statt.

Am Ende der Klasse 9 wird eine Abschlussfahrt der Sekundarstufe I durchgeführt, die seit mehr als zehn Jahren als Skifahrt angeboten wird, bei der die Schüler/-innen jedes Jahr mit großer Begeisterung mitfahren.

#### 4.3 Oberstufe

Die Sekundarstufe II bereitet in einer einjährigen Einführungsphase und einer zweijährigen Qualifikationsphase auf die Prüfung zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife vor.

Das Anne-Frank-Gymnasium kooperiert in der Sekundarstufe II mit der David-Hanseman-Schule, einer Realschule im Zentrum Aachens, und der Heinrich-Heine-Gesamtschule, die im gleichen Gebäude wie das Anne-Frank-Gymnasium beheimatet ist.

Im Vertrag zur Kooperation zwischen dem AFG und der David-Hanseman-Schule haben sich beide Schulen zum Ziel gesetzt, Realschülern/-innen die ihre Schullaufbahn an der Realschule mit dem Qualifikationsvermerk „Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe“ abgeschlossen haben, den Übergang auf das Gymnasium zu erleichtern und ihnen auf dem Weg zum Abitur Hilfestellung zu leisten. Diese Absicht wird dadurch konkretisiert, dass den ehemaligen Realschülern/-innen in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik Vertiefungskurse angeboten werden und sie zudem in einer eigenen Kursgruppe gezielt eventuelle Defizite aufarbeiten können. Diese Kurse werden von Lehrkräften der David-Hanseman-Schule erteilt. Dadurch dass sie in allen übrigen Fächern gemeinsam Kurse mit den „Alt-Gymnasiasten“ besuchen, wird ein Ausgleich zwischen dem Anspruch einer gezielten Förderung und dem Ziel einer schnellen Integration in die neue Schule erreicht. Die Fachkonferenzen der genannten Fächer arbeiten eng zusammen. Durch den Einsatz von Lehrkräften des AFG in den 10. Klassen der David-Hanseman-Schule und Lehrkräften der David-Hanseman-Schule in der Einführungsphase am AFG wird eine Verzahnung der beiden Schulsysteme und Kollegien erreicht.

Die Kooperation der gymnasialen Oberstufen des Anne-Frank-Gymnasiums und der Heinrich-Heine-Gesamtschule liegt nahe, da beide Schulen im gleichen Gebäude beheimatet sind. Sie ist seit vielen Jahren etabliert und ermöglicht es beiden Schulen in der Qualifikationsphase, ihren Schülern/-innen ein breiteres Leistungskursangebot anzubieten.

Im Rahmen eines Lernpartner-Programms haben die Leistungskurse eines Leistungskurs-Blocks der Q2 (Jahrgangsstufe 12) in zwei Wochen des Schuljahres - den „Lernpartnerwochen - Gelegenheit, das entsprechende Fach außerhalb der

Schule kennen zu lernen und damit eine andere Sicht auf das Fach und dessen Inhalte zu gewinnen. Gemeinsam mit ihrem Kursleiter plant der Kurs Unternehmungen und Projekte außerhalb oder innerhalb der Schule, tritt in Kontakt mit Institutionen und Personen, die einen Beitrag zum erweiterten Lernen im betreffenden Fach leisten können. So ist das Fach Deutsch seit Jahren in engem Kontakt zum Theater Aachen, dem Forum Ludwig und dem Zeitungsverlag Aachen und die Fächer Geschichte und Biologie nutzen Kontakte zu nahe gelegenen Instituten der RWTH Aachen. Hierzu wurden Kooperationsverträge mit einigen dieser Institutionen geschlossen. Die Leistungskurse Sozialwissenschaften und Geschichte nutzen diese Tage, um beispielsweise mit Exkursionen nach Berlin, Köln, Brüssel Politik und Geschichte vor Ort zu erleben.

## **5. Berufswahlorientierung**

Die Maßnahmen der Berufsorientierung finden am Anne-Frank-Gymnasium sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II statt.

In der Sekundarstufe I beginnt die Auseinandersetzung mit der Berufswelt bereits in der 6. Jahrgangsstufe. Die Klassen besuchen jedes Jahr unterschiedliche Institute der RWTH Aachen. Auch haben Mädchen ab der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit am „Girls´Day“, in typische „Männerberufe“ hinein zu schnuppern.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 wird mit der inhaltlichen Vorbereitung des Betriebspraktikums in der Jahrgangsstufe 10 begonnen.

Das Betriebspraktikum wird am Anne-Frank-Gymnasium als Element der Sekundarstufe II (und nicht der Sekundarstufe I) betrachtet. Das Praktikum findet deshalb obligatorisch in der Jahrgangsstufe 10 statt. Es soll den Schülern/-innen nicht nur eine erste Auseinandersetzung mit der Realität der Arbeitswelt ermöglichen, sondern zumindest einigen von ihnen erste Fingerzeige in Richtung einer späteren Berufs- oder Studienwahl geben. Die Erfahrungen im Praktikum werden in einem Praktikumsbericht dokumentiert, der gleichzeitig als konkrete Vorbereitung auf die im ersten Jahr der Qualifikationsphase anstehende Facharbeit betrachtet wird.

Schüler/-innen mit einem besonderen Interesse an den MINT-Fächern werden im Rahmen ihres Berufspraktikums bei der Wahl von Betrieben, Forschungseinrichtungen usw., die einen Bezug zu den MINT-Fächern haben, unterstützt. Auch Schüler/-innen, die ein Praktikum im Euregioraum bzw. in anderen europäischen Staaten durchführen möchten, erfahren in gleicher Weise Unterstützung.

Zusätzlich zu regelmäßigen individuellen Beratungen zur Studien- und Berufswahl in allen Stufen der Sekundarstufe II durch die Agentur für Arbeit findet in der Jahrgangsstufe 12 einmal jährlich eine Informationsveranstaltung zur Studien- und Berufsorientierung statt.

Die Schüler/-innen erhalten regelmäßig Informationen über stattfindende Hochschultage der Universitäten zur fachspezifischen Berufsorientierung von Schülern/-innen.

Die ZAB (Ausbildungs- und Berufsmesse), die ebenfalls jährlich stattfindet, wird von den Schülern/-innen gern wahrgenommen.

## **6. Außerunterrichtliche Aktivitäten**

Aus der Überzeugung heraus, dass gerade in der heutigen Zeit nicht nur intellektuelle Fähigkeiten herausgebildet werden sollten, bietet unsere Schule eine Vielzahl von Aktivitäten an.

### **6.1 Schüleraustausche und Zusammenarbeit mit ausländischen Schulen**

Das Anne-Frank-Gymnasium fördert seit langem Begegnungen unserer Schüler/-innen mit jungen Menschen aus dem nahen und fernen Ausland. Neben der Erweiterung der Sprachkompetenz sind Erziehung zur Weltoffenheit, Verständnis für andere Kulturen, Abbau von Vorurteilen und Förderung der Selbständigkeit die Ziele regelmäßiger, jährlich stattfindender Schüleraustauschprogramme.

Unsere Austauschprogramme umfassen Angebote für Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 7-12. Der Austausch mit England, Frankreich und den Niederlanden findet in Anbindung an den Fremdsprachenunterricht statt.

- I. Der Austausch mit England wird für Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 7-9 angeboten.
- II. In der Jahrgangsstufe 8 findet ein Austausch mit dem College Louise Michel in Roye statt.
- III. Die Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 9-11 haben die Möglichkeit, am Russland- oder Chinaaustausch teilzunehmen.
- IV. In der Jahrgangsstufe 11/12 haben unsere Schüler/-innen die Möglichkeit an einem Austausch mit der Interconfessionele Scholengroep Westland in 's Gravenzande (Nordsee) teilzunehmen.

Neben dem Austausch von Schülergruppen fördert das Anne-Frank-Gymnasium zudem einen mehrmonatigen oder einjährigen individuellen Schüleraustausch.

### **6.2 Schulleben und Veranstaltungen**

Das Schulleben am Anne-Frank-Gymnasium ist von Vielfalt und Abwechslung geprägt. Neben den regelmäßigen und geplanten Klassen- und Kursfahrten in der Unterstufe (Kennenlertage), Mittelstufe (Klassenfahrt in der Klasse 7, Skifahrt in der Klasse 9, Besuch des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam in der Klasse 8) und Oberstufe (Abschlussfahrt in der Klasse 12) finden verschiedene Veranstaltungen, wie beispielsweise eine Projektwoche, der Anne-Frank-Tag, ein Schulfest, der Tag der Naturwissenschaften, der SV-Tag (Schülervertretung) statt.

Ein weiteres Angebot für die Eltern und Schüler/-innen unserer Schule stellt die Übermittagsbetreuung dar.

Die pädagogische Übermittagsbetreuung am Anne-Frank-Gymnasium gibt Schülern/-innen der Sekundarstufe I die Gelegenheit, sich nach dem Vormittagsunterricht betreut in der Schule aufzuhalten. Im Rahmen dieser Betreuung bietet die Schule den Kindern neben dem gemeinsamen Mittagessen verschiedene Möglichkeiten einer sinnvollen Beschäftigung. Das Angebot erstreckt sich von freizeitorientierten Angeboten wie z.B. einer Sportspiel-AG, Computerkursen und dem Aufenthalt im Chillout-Raum zu eher unterrichtlich orientierten Angeboten wie Sprachenunterricht, Hausaufgabenbetreuung und der Teilnahme an Förderkursen in den Hauptfächern Deutsch, Mathe, Englisch, Latein und Französisch.

Die Teilnahme an den Förderkursen wird durch die Fachlehrer des Regelunterrichts vorgeschlagen und von den Kindern solange besucht, bis aufgetretene Defizite erfolgreich bearbeitet wurden.

Der Förderunterricht richtet sich nicht nur an Kinder aus der Übermittagsbetreuung, sondern an alle Schüler/-innen der Sekundarstufe I. Die Auswahl der Inhalte erfolgt in Anlehnung an die Förderempfehlungen der vorschlagenden Fachlehrer. Damit möglichst effektiv und individuell gearbeitet werden kann, beschränkt sich die Gruppengröße in den Förderkursen auf maximal fünf Teilnehmer.

Für die Jahrgangsstufe 9 wird eine Rechtskunde-AG angeboten, die im Rahmen von 10 Doppelstunden von einem Richter des Landgerichts Aachen durchgeführt wird. Entscheidenden Anteil am Schulleben haben Chor, Orchester, Theater und sportliche Veranstaltungen. Regelmäßig finden dazu kulturelle Schulveranstaltungen statt.

Auch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben ist Bestandteil außerunterrichtlicher Bildungs- und Erziehungsarbeit. Dazu gehören u.a. Mathematik- und Physik-Olympiade, Jugend forscht, Netrace der Aachener Zeitung, der Känguru-Wettbewerb und der M.Gilles-Preis der RWTH.

## **7. Fortbildungskonzept**

Das Fortbildungskonzept stellt einen wichtigen Pfeiler unseres Schulentwicklungsprozesses dar. Schule umfasst in allen Bereichen ein lebendiges Miteinander. Wir betrachten Schule nicht als statisches, sondern als dynamisches, von Entwicklungen geprägtes, System.

In einem regelmäßigen Dialog innerhalb des Lehrerkollegiums werden die Fortbildungsziele und der Fortbildungsbedarf festgelegt. Diese Fortbildungsziele werden zum einen durch schulinterne Fortbildungen für die gesamte Lehrerschaft bzw. Teile des Kollegiums und zum anderen durch Einzelfortbildungen realisiert. Das besondere Augenmerk unserer Fortbildungsbestrebungen liegt derzeit auf der Weiterentwicklung des Unterrichts im Hinblick auf kooperatives Lernen und differenzierendes Lehren. Weitere Entwicklungsperspektiven liegen in der Optimierung von Kommunikation und Kooperation innerhalb des Kollegiums.